



# „Trainer helfen Trainern“- Mentoring in der IPZV-Trainerausbildung

## Was ist die Idee des Mentorings?

Beim Mentoring stehen erfahrene, qualifizierte Trainer/-innen (Mentor/-innen) als Ansprechpartner, Begleiter und Vorbild für noch nicht so erfahrene Trainer/-innen (Mentees) zur Verfügung. Diese „Mentor/-innen in der IPZV-Trainerausbildung“ ermöglichen Schulterblicke auf ihre Arbeit mit Reitschüler/-innen und lassen die Mentees an ihrem Trainingsalltag teilhaben.

Hierbei sind die Mentor/-innen von dem Gedanken geleitet, ihre Mentees nicht zu belehren, sondern sie anzuregen, ihre eigene Tätigkeit als Trainer/-innen zu reflektieren, sich mit Neuem auseinanderzusetzen und diese neuen Anregungen möglichst bereits innerhalb des Mentorings zu erproben. Das Mentoring ist, wenn immer möglich, als aktiver Prozess zu gestalten; das heißt, nach einer Kennenlernphase ist es wünschenswert, dass die Mentees in die Durchführung der Unterrichtseinheiten zumindest zeitweise einbezogen werden.

Der IPZV empfiehlt die Teilnahme an einem Mentoring vor allem angehenden Trainer/-innen B, aber natürlich kann auch außerhalb der Vorbereitung auf den Trainer B die Zusammenarbeit mit Mentor/-innen eine wertvolle Bereicherung sein.

## Wie finden Mentor/-innen und Mentees zueinander?

Die IPZV-Ausbildungsleitung führt eine Liste derjenigen IPZV-Trainer/-innen A und erfahrenen IPZV-Trainer/-innen B (Mindestalter: 24 J. / mind. 4-jährige Tätigkeit als Tr. B), die sich bereit erklären, beim Projekt „Trainer helfen Trainern“ auf ehrenamtlicher Basis mitzuwirken. Diese Liste der „Mentor/-innen in der IPZV-Trainerausbildung“ wird auf der Homepage des IPZV veröffentlicht und enthält die Kontaktdaten der Mentor/-innen. Die Mentees haben die Wahl, welche/-n Mentor/-in sie ansprechen möchten.

Termine, Umfang und Ausgestaltung des Mentorings besprechen Mentor/-in und Mentee gemeinsam. Wichtig ist, dass die Mentees ihrer Mentorin / ihrem Mentor ihre persönlichen Motive und ihre Lernziele mitteilen, damit diese bestmöglich in das Mentoring einbezogen werden können. Mentoring ist ein persönlicher Prozess zwischen zwei Menschen, der eine Öffnung von beiden Seiten und gegenseitiges Vertrauen voraussetzt. Nur so kann ein Mentoring erfolgreich sein! Deshalb ist es wichtig, dass die Mentees sich ihre/-n Mentor/-in frei wählen können; genauso selbstverständlich ist es aber auch, dass Mentorinnen und Mentoren keinesfalls die Verpflichtung haben, alle ein Mentoring anfragenden Trainer/-innen C zu betreuen. Vielmehr haben sie jederzeit, auch ohne Angabe von Gründen, das Recht, die Anfrage eines Mentee abzulehnen oder auch das Mentoring abubrechen.

## Wird das Mentoring dokumentiert?

Der IPZV stellt einen Dokumentationsbogen zur Verfügung, welcher auf der Homepage heruntergeladen werden kann: Er kann eine gute Grundlage für ein kurzes abschließendes Gespräch nach den einzelnen Unterrichtseinheiten bilden. Ausgangs- und Schwerpunkt sollten die Beobachtungen, Eindrücke, Erfahrungen und die Selbsteinschätzung des Mentee sein.

Bei Beendigung des Mentorings wäre es schön, wenn der Mentor/die Mentorin dem Mentee eine Bescheinigung über das Mentoring (auf der IPZV-Homepage herunterzuladen) ausstellen würde.

## Und die Kosten?

Für die Mentorenbegleitung entstehen dem Mentee in der Regel keine Kosten. Alle IPZV-Trainer/-innen A und B auf der Mentorenliste erklären sich bereit, im Rahmen des Projektes „Trainer helfen Trainern“ ehrenamtlich tätig zu werden. Sollte der/die Mentor/-in anreisen, um den Mentee bei der Unterrichtserteilung in seinem Umfeld zu begleiten, ist die Erstattung der Reisekosten (0,30 Euro je Kilometer) angemessen.